

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) zum 250. Geburtstag

Ein Komponist mit Herz und Power!

Hallo liebe Schülerin, hallo lieber Schüler der Klasse 6a, 6b und 6c!

Hier findest Du:

- 3 Blätter zum Ausdrucken zu **Ludwig van Beethoven** mit Bildern und Infos über sein Leben, seine Werke und seine Zeit
- verschiedene Texte zu seiner 6. Sinfonie, genannt die „Pastorale“
- 3 Arbeitsaufträge
- 3 Links (youtube) zu Aufnahmen von Beethoven-Werken

Von mir aus hast Du keinen Zeitdruck für die Bearbeitung des Themas.

Musik soll immer Freude machen!

Gehe also an die Arbeit, wenn Du eine Abwechslung suchst. Wenn Du Fragen hast, kannst Du mir gerne eine Mail schreiben.

Viel Freude mit Beethoven und herzliche Grüße,
Franz Raml

Arbeitsauftrag 1

- Drucke die drei Blätter mit Lebenslauf, Bildern und Noten aus.
- Schneide die Texte und Bilder aus.
- Schreibe eine große Überschrift **Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)** in Dein Heft.
- Verteile die Texte und Bilder möglichst gleichmäßig auf 3 Seiten Deines Heftes und klebe sie dann ein.

Arbeitsauftrag 2

- Markiere die Jahreszahlen im Text mit Textmarker.
- Schreibe in Dein Heft eine Tabelle mit allen (!) Jahreszahlen des Textes und dazu jeweils wenige Stichpunkte, was sich in diesem Jahr in Beethovens Leben ereignet hat. Z.B.:

1770	Beethoven wird in Bonn geboren
1778	...
...	...

- Schreibe eine Liste der Werke Beethovens, die Du im Text findest. Z.B.:

1783	gibt es schon 6 Kompositionen von Beethoven
1800	1. Sinfonie
...	...

Arbeitsauftrag 3

- Lies erst in Ruhe und aufmerksam die folgenden 4 Textblöcke zur 6. Sinfonie von Beethoven durch. Du kannst die Texte auch jemandem aus Deiner Familie laut vorlesen. Das wäre eine sehr gute Übung.
- Höre Dir dann die Aufnahme in youtube an. Den Link findest Du weiter unten. Dazu musst Du Dir allerdings 45 Minuten Zeit nehmen (!).
Du kannst aber auch nach jedem Satz unterbrechen und Pausen machen, wenn es Dir zu viel Musik auf einmal sein sollte.
- Male ein **Fantasiebild** zum 2., 3. oder 4. Satz der 6. Sinfonie von Beethoven auf ein Din A3 Blatt.

Textblock 1 (allgemeine Informationen):

Die **Sinfonie Nr. 6 F-Dur** opus 68 (opus = lateinisch für „Werk“), genannt die „**Pastorale**“. Das Wort „Pastor“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Hirte“. Eine Pastorale ist also eine Hirtenmusik oder Musik, die auf dem Land in einer schönen, unberührten Landschaft spielt.

Die Sinfonie hat - und das ist ungewöhnlich für eine Sinfonie - 5 Sätze mit konkreten Titeln/Inhaltsangaben:

1. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.
2. Szene am Bach.
3. Lustiges Zusammensein der Landleute.
4. Gewitter, Sturm.
5. Hirtengesang: Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Textblock 2 (das hat Beethoven selbst zu seiner 6. Sinfonie geschrieben):

"Hier" – am Schreiberbach, der zwischen zwei Wiener Vororten fließt, „habe ich die Szene am Bach geschrieben,“ schreibt Beethoven im Sommer 1807. „Und die Goldammern da oben, die Wachteln, Nachtigallen und Kuckucke ringsum haben mitkomponiert.“

"Ist es doch als ob jeder Baum zu mir spräche auf dem Lande: heilig, heilig! Im Walde Entzücken! Wer kann alles ausdrücken?"

So schwärmte Beethoven und unternahm in seiner Musik den Versuch, genau den für die Natur passenden Ausdruck zu finden.

Text 3 (das haben andere Menschen zur 6. Sinfonie geschrieben):

Die Pastorale ist eine Musik, die berührt. Der französische Komponist Hector Berlioz nannte sie gar die "schönste der Beethovenschen Kompositionen" Doch der Erfolg dieser 1808 vollendeten Sinfonie stand nicht von vornherein fest:

Als sie im Dezember 1808 in einem vier Stunden dauernden Konzert in Wien bei bitterster Kälte gemeinsam mit der fünften Sinfonie uraufgeführt wurde, befand Johann Gottfried Reichardt, "daß man auch des Guten - und mehr noch des Starken - leicht zu viel haben kann". Für ihn war die Pastorale in erster Linie zu lang.

Heute freuen wir uns über Beethovens Natureindrücke, die er in Musik übersetzt hat!

Textblock 4 (ein paar Informationen zu den einzelnen Sätzen der 6. Sinfonie):

Im zweiten Satz (Szene am Bach) wird das murmelnde Wasser des Baches durch Sechzehntel-Noten in Violinen, Bratschen und Celli dargestellt. Im Schlussteil des Satzes wird der Ruf von Nachtigall, Wachtel und Kuckuck wiedergegeben: die Nachtigall wird von der Flöte, die Wachtel von der Oboe sowie der Kuckuck von zwei Klarinetten dargestellt.

Versuche bitte beim Zuhören darauf zu achten!

Der dritte Satz (Lustiges Zusammensein der Landleute) hat nur etwa fünf Minuten Spielzeit. In der Musik wird u. a. eine Dorfkapelle karikiert: „falsche“ Einsätze der Instrumente und das eintönige „Schrumm-Schrumm“ des Fagotts.

Ist Dir die Stelle beim Hören aufgefallen?

Der vierte Satz (Gewitter, Sturm) ist mit knapp vier Minuten der kürzeste der Sinfonie, aber zugleich mit der Schilderung des Gewitters der beeindruckendste. In diesem Satz wird das Donnern des Unwetters durch die Kontrabässen und Celli musikalisch umgesetzt, während die Piccolo-Flöte das Pfeifen des Windes darstellt. Der Regen findet sich als Staccato-Achtel in den Violinen.

Aufnahme in youtube:

Es spielt das *L'Orchestre national de France* (das französische Staatsorchester). Der Dirigent ist Daniele Gatti.

<https://www.youtube.com/watch?v=6yc7W-OhD04>

Zusatz-Programm:

Wenn Du noch mehr Musik von Beethoven hören möchtest, kannst Du die beiden folgenden Aufnahmen anklicken. Viel Spaß beim Zuhören!

In dem Lied **La Marmotte** (das Murmeltier) hat Beethoven Erinnerungen an seine Kindheit in Bonn musikalisch wieder wachgerufen. Dort gab es offensichtlich jedes Jahr einen Jahrmarkt, auf dem wandernde Musiker mit dressierten Murmeltieren aufgetreten sind.

Hier die Aufnahme des Liedes:

<https://www.youtube.com/watch?v=ILl1RhWU0bl>

Beethoven soll, nachdem er taub geworden ist, recht unfreundlich zu seinen Mitmenschen gewesen sein. Er hat sie oft falsch oder gar nicht verstanden.

Auch wird berichtet, dass er sehr oft wütend gewesen sei.

Einmal hat er seine Wut genutzt, ein Klavierstück zu komponieren, das man heute sehr gerne hört und - wer viel übt - auch gerne spielt: **Die Wut über den verlorenen Groschen** (heute würde man sagen: Die Wut über den verlorenen 50 € Schein).

Hier die Aufnahme:

https://www.youtube.com/watch?v=8XFMZs_7nOA